

die Gambetta's im ganzen Lande die größte Wirkung ausüben. Sie wird der Republik gewiß manchen neuen Befürworter gewinnen. Der Redner hat es nicht nur verstanden, die Schwächen seiner Gegner bloßzulegen, sondern auch sich und seine Freunde gegen offene und aus dem Hinterhalt kommende Verleumdungen zu verteidigen. Ohne Furcht, von dem Rebel deshalb angegriffen zu werden, nannte er die Grauel der Kommune beim rechten Namen, protestirte er gegen die von ihr verübten schändlichen Missethaten. Ohne direkt auf die Anklagen, daß die Radikalen ein Verhültniß des Unsinnes verfolgten, einzugehen, widerlegte er diese Verhültnisse, indem er die Scheinrepublik in ihrem Wesen charakterisirte.

Castelar's Memorandum an die Mächte.

Der Wortlaut der Denkschrift, welche Emilio Castelar an die Regierungen Europa's über die Lage Spaniens und die Tendenzen des republikanischen Cabinets richtete, liegt uns heute im Wortlaute vor. Wir entnehmen diesem, mit großer Mühseligkeit abgefaßten Schriftstücke, welches die fremden Gesandten im Auslande anweist, die Mächte namentlich über die von gewisser Seite gewährte Gefahr einer republikanischen Propaganda von der pyrenäischen Halbinsel aus zu beruhigen, nachstehende Bruchstücke, die uns dessen wesentlichen Inhalt vollständig wiedergeben zu können:

„Herr Minister! Die spanische Nation hat das schwierigste der Probleme gelöst; sie hat ohne Unordnung die Form des Gouvernements geändert, ohne große Verwirrung selbst — als wenn sie sich von langer Hand dafür vorbereitet hätte und als wenn diese Schritte lange Zeit vorher überlegt worden wären. Spanien ist von der Monarchie zur Republik übergegangen, und die Transformation hat sich friedlich vollzogen und glücklich und dazu mit voller Autorität, in der Ausübung der souveränen Rechte der Nation.

Es wird notwendig, es zu erklären, offen und laut, daß alle Welt es hört: Heute ist die Monarchie todt in den höheren Regionen der Gesellschaft und sie ist hier abgestorben, ehe sie in dem öffentlichen Bewußtsein abgestorben ist.

Von dem Tage an, da eine Hosiengruppe und dann eine Volksrotte, verwegener Weise, getrieben durch den Geist der Verschwörung, Injurien auf den Lippen und Haß im Herzen, in den Palast von Aranjuez drang, um die heilige Ruhe unserer Souveräne zu stören, von diesem Tage an hat unsere Geschichte eine Wendung genommen, hat eine neue Aera für Spanien begonnen, in welcher seine Könige gerichtet wurden von ihren Vasallen, und damit war das Ende der alten spanischen Monarchie bezeichnet.“

Castelar schildert sodann die vergeblichen Versuche aller Regierungen seit dem Verfallungsbruche des letzten Ferdinand, den Thron auf eine solide Basis zu bringen.

Die constituirenden Cortes von 1869, die ebensoviele Weisheit wie Patriotismus bewiesen, haben aus drei Hauptgründen die monarchische Staatsform für Spanien proclamirt:

- 1. Um den Traditionen Spaniens zu entsprechen.
2. Weil sie durch die Monarchie die liberalen Prinzipien der Revolution zu sichern glaubten.
3. Um die Regierungsform unseres Landes mit jenen der meisten Staaten Europa's gleichartig zu gestalten.

All diese Projecte scheiterten jedoch an den Hindernissen, welche die Wirklichkeit darbot.

Wir waren einst ein monarchischer Staat, hatten aber keinen Monarchen. Wir besaßen keine Dynastie von der Sorte jener, die ein religiöses oder nationales System, das dem modernen Zeitgeiste angepaßt, repräsentiren, eine Dynastie, wie sie England besitzt, wir hatten keinen Fürsten oder König, welche, wie jene Deutschlands oder Italiens auf Schlachtfeldern oder durch kluge Rathschlüsse die Einheit des Vaterlandes begründeten. Unsere Dynastien, deren eine im Bürgerkriege besiegt, während die andere von der Revolution entthront wurde, konnten uns auch keine ähnliche Bürgschaft für Beständigkeit bieten, wie jene Dynastien, welche noch heute das Genie Peters des Großen oder Karls V. repräsentiren.

Wir waren an die monarchische Regierungsform nicht durch internationale Verträge gebunden, wie es Belgien, Holland, Griechenland, Rumänien sind. Wir mußten einen König in der Fremde suchen und dabei lief man eine doppelte Gefahr: die äußere Gefahr, Europa in Verwirrungen zu stürzen, und die innere, das nationale Gefühl zu verletzen. Keine Nation, die daran ein Interesse zu haben glaubte, in Spanien die Monarchie aufrechtzuerhalten, hat uns den Weg geebnet.

Nachdem der republikanische Minister den Bemühungen Amadeo's vollste Anerkennung spendet, aber seinen Sturz als eine Nothwendigkeit hinstellt, schreibt er: „Die Republik ist keine provisorische; wie beschaffen auch ihre innere Organisation sein möge, die Republik ist definitiv. Ich bin durch sämtliche Mitglieder der Executive mit der Erklärung beauftragt, daß unsere Republik keine Fackel der Zwietracht, in den Schoß Europa's geschleudert, sein werde. Unsere Umgestaltungen vollziehen sich ganz und gar im Innern und haben nicht die geringste Beziehung zu den verschiedenen politischen oder internationalen Problemen, die beututage in die Welt gesetzt werden.“

Die spanische Demokratie hat niemals und auch jetzt nicht jenen vagen Kosmopolitismus befaßt, der nach außen hin absprechen konnte,

Küßfälle wird sie vor das Zuchtpolizeigericht gestellt und mit einer Strafe von 16—300 Francs oder Gefängniß von 6 bis 30 Tagen bestraft. Die dritte Verurtheilung zieht den Verlust der bürgerlichen Rechte nach sich. Eine ähnliche Strafe trifft die Wirthe, welche Betrunknen oder Minderjährigen Getränke verabreichen. Der Betrunkenen wird auf seine Kosten nach dem nächsten Orte geführt und dort behalten, bis er wieder zum Verstand kommt. Das Gesetz ist in allen Wirtschaftsstellen aufzuhängen und dessen Verzeihen mit 5 Francs Buße bedroht. In einem anderen Lande treibt man, statt vernünftige Gesetze zu machen, Theologie und Jagd auf den Schatten eines Jesuiten.

(Kampf mit einem Panther.) Man schreibt einem französischen Blatte aus Algerien: Am 2. Januar jagte ein junger Franzose, Namens Turdon, in den südlichen Gegenden auf den Oger. In seiner Gesellschaft befanden sich die Eingeborenen Abdallah ben Sidurt und Abdallah al Mawur. Pflösch schlug der Hund heftig vor einem Gebüsch auf einer Waldlichtung an. Turdon und einer der Eingeborenen näherten sich vorsichtig und gewahrten, nachdem sie die Zweige auseinander gehoben, ein Gezirpe 5 junge Panther, ohne die Gefahr zu erwägen, der sie sich aussetzten, erwürgten sie rasch drei von den Thieren. Staun waren sie damit fertig, so vernahmen sie auch schon ein fürchterliches Brüllen: in voller Wuth kam die alte Pantherin ihrer bedrohlichen Raubthiergesellschaft zu Hilfe; Abdallah ben Sidurt, der sie zuerst bemerkte, gab zwei Schüsse auf sie ab; seine Hand hatte gezittert und die Kugeln vermunndeten nur die wührende Bestie. Noch grimmiger geworden, machte sie einen Satz zurück, stieß auf den Boden hin und warf sich mit einem neuen Sprünge auf den unglücklichen Araber, den sie mit ihren Krallen und Zähnen zerfleischte. Das fremde Blut steigerte noch ihre Wuth, entsetzlich brüllte sie und zerarbeitete gräßlich ihre Beute. Turdon hatte glücklicherweise keinen Augenblick seine Kaltblütigkeit verloren, er nahm einen Revolver und gab hintereinander drei Schüsse auf den Kopf der Pantherin ab, deren einer sie leblos niederstreckte. Der Araber befindet sich in einem elenden Zustande, sein linker Arm ist gebrochen, er hat 3 tiefe Wunden am Leibe, und seine Stirnhaut ist ganz zerseht.

wie jene Träume und Utopien, welche uns im Innern zahllose Schwierigkeiten schaffen konnten. Wir haben eine ihrem Ursprung nach spanische Republik, die dem Nationalgefühl entsprungen ist.

Castelar schließt mit folgenden Zeilen: „Wir wollen nicht und haben es nicht noth, daß uns irgend Jemand des Rechts zuerkenne, uns selbst zu regieren. Wir fühlen uns so fähig, uns selbst zu leiten, daß das Gefühl unserer Stärke und das strenge Bewußtsein unserer Autorität uns genügt. Das große Volk, welches den Norden des amerikanischen Continents inne hat, hat uns sofort anerkannt und drückt uns seine heiße Sympathie für die Nation aus, welche durch Wunder des Genies und der Tapferkeit das Land der Freiheit und der Demokratie entdeckte.“

Die Schweizer Eidgenossenschaft folgte diesem Beispiel und segnete von ihren heiligen Bergen herab unsere entstehende Republik. Diese beiden Aere zweier freier Völker, zweier demokratischer Völker, zweier republikanischer Völker, zweier Völker, die mit allen Mächten bedrängt sind, ermunterten uns und bewiesen uns, daß sie keineswegs befürchten, wir könnten unter jene Größe herabtauchen, welche uns durch die neuen Einrichtungen versprochen wird, noch daß wir durch Ausschreitungen den Namen der modernen Demokratie besudeln könnten. Ich habe das Recht, zu hoffen, daß die übrige Welt infolge meiner lokalen Aufklärungen aus ihrer Keiserde hervortreten wird. Ich wäre meiner selbst unwürdig und würde auferhen, die Energie meiner Nation und meiner Race zu repräsentiren, wenn meine Hoffnungen nicht phantastische Träume eingegeben würden. Wir haben große, immense Schwierigkeiten zu bekämpfen. Es werden aus der politischen Verwirrung beim Uebergange aus einer Regierungsform in die andere Schwierigkeiten entstehen. Nie entging dies unserer Sorge und unserem Patriotismus. Was wir sagen können, ist, daß, solange wir unseren Völkern inne haben, wir entschlossen sind, die innere Ordnung aufrecht zu erhalten und den Frieden Europa's zu achten. Doch mögen die fremden Nationen von uns keine Energie verlangen, wenn sie das Einzige verweigern, was wir von ihnen begehren, ihren moralischen Beistand, ihren Beistand, damit wir diese von uns lokal begründete Republik konsolidiren können, in der allerbesten Ordnung und der engsten Freundschaft mit allen Nationen und allen Regierungen.

Wenn Sie von den Ideen durchdrungen werden, die ich soeben ausdrückte, wird es Ihnen leicht fallen, die Intentionen der Exekutivregierung der Republik zu unterstützen. Ich erwarte von Ihrem Eifer für den Staat, daß Sie dieselben in der Form und unter Umständen darlegen, welche dem Herrn Minister des Aeußern am besten entsprechen, welchem Sie diese Depesche vorlesen und von welcher Sie über Verlangen eine Abschrift einhändigen werden.

Madrid, 25. Februar 1873. Emilio Castelar.“

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 5. März. Präsident Bitto eröffnet die Sitzung des Unterhauses um 10 Uhr.

Auf der Ministerbank: Pauler, Szende und Zichy. Als Schriftführer fungiren: Széll, Mihályi, Wächter und Kiss.

Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird authentizirt. Der Präsident meldet mehrere Jurisdiktionsgesuche an, die dem Petitionsausschusse zugewiesen werden.

Gleichzeitig zeigt der Präsident dem Hauje an, daß ihm auf die Aufforderung, welche er über Betrauung des Haujes an den in Hatzeg gewählten Abgeordneten Glas Macclariu richtete, ein Antwortschreiben zugekommen sei. Dasselbe wird verlesen. Es lautet:

„Hochwohlgeborner Herr Präsident!

Auf die vom 16. Februar datirte, sub Z. 399 erlassene, mir aber erst am 21. jelden Monats zugekommene Aufforderung Ew. Hochwohlgebornen, daß ich binnen 15 Tagen mein Mandat dem geehrten Abgeordnetenhaus einreiche oder eine Erklärung abgebe, habe ich die Ehre, mit voller Hochachtung Folgendes zu antworten:

Es ist zwar wahr, daß mir, ohne daß ich sie gesucht hätte, ja ohne mein Vorwissen und Einwilligen, in Folge des Vertrauens, mit welchem mich die Mehrheit der berechtigten Wähler der Stadt Hatzeg beehrte, die Auszeichnung zu Theil wurde, zum Abgeordneten der obgenannten Stadt gewählt zu werden.

Zunächst aber ist es ebenso wahr, daß ich die Annahme des Abgeordnetenmandates, und zwar in vollem Einvernehmen mit meinen Wählern und sowohl ihren, als meinen Ansichten entsprechend von gewissen Bedingungen abhängig machte.

Nachdem aber diese Bedingungen bisher nicht in Erfüllung gingen, bin ich gezwungen zu erklären:

daß die Wählung, die ich meinen Wählern schulde, die Liebe, welche ich für's Vaterland und für die Nation hege, nur nicht gestatten, daß ich vor der Hand von meinem Abgeordnetenmandate Gebrauch mache.

Indem ich mir die Freiheit nehme, dies Ew. Hochwohlgebornen zur Kenntniß zu bringen, bitte ich zugleich, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung zu genehmigen, mit welcher ich verharre des hochwohlgeb. Herrn Präsidenten ergebener Diener

Elias Macclariu, penzion. kon. Subalternrath. Hermannstadt, 2. März 1873.“

(Doppelmord.) Einem an die Wiener Polizei-Direktion gelangten Berichte zufolge wurde vor wenigen Tagen in Warschau das hochbetagte Ehepaar Joseph und Anna Gajowsky von unbekanntem Thätern ermordet, welche überdies eine Summe von 13,000 Rubeln raubten.

(Ball der Dicken.) Der „Courier des Etat-Unis“ bringt aus New York vom 2. Februar folgenden Bericht über den alljährlichen Ball der eprewerthen „Gesellschaft der fetten Leute“: „Der Saal frachte, aber brach nicht durch. Einige der mächtigsten Mitglieder der Gesellschaft blieben in Folge eines Unfalles aus, der glücklicherweise keine bedenklichen Folgen hatte. Der Omnibus, in welchem sie Platz genommen hatten, um zu dem Ball zu fahren, rannte in einen Eisbaufen fest, aus dem er trotz der vier Pferde nicht wieder herausgezogen werden konnte. Der Knircher ersuchte die Insassen, auf einen Augenblick aus dem Wagen zu steigen, damit derselbe losgemacht werden könnte. Unglücklicherweise erboben sich Alle auf einmal, um diesem Ersuchen Folge zu leisten. Das war mehr, als der Omnibus ertragen konnte; er seufzte, brach durch und warf die dicken Leute in den Schnee. Die Pferde wurden nun nacheinander vor die menschlichen Kolosse gespannt, welche so widerwärtig mitten in die Straßen geschleudert waren und führten dieselben Einen nach dem Andern fort. Nur die Kleidungsstücke hatten gelitten, allerdings derart, daß sie für einen anständigen Ball wohl nicht mehr präsentabel waren. Die Abwesenheit der verunglückten Gesellschaft wurde bedauert, bejahm dem Feste aber nicht seinen animirten Charakter. Unter den unermüdlichsten Tänzern bemerkte man die Herren Ramoon mit einem Gewicht von 212 Pfund, Samuel Mc. Kau mit 360, Daniel Hiffeld mit 276, Kapitän Simmens mit 225, Hatherston mit 270, Josef Hole mit 245, Lyons, Präsident der Bank der dritten Avenue, mit 260, Harley mit 367 Pfund. Die dicken Damen, welche den Ball durch ihre äppigen Reize verschönerten, tanzten bis zur vollständigen Athemlosigkeit; die letzte ergab sich um 4 Uhr Morgens, indem sie in den Armen eines Tänzers von 300 und einigen Pfund Gewicht kapitulirte, der selbst Zeichen einer naßen Dinnmacht gab.“

Der Präsident richtet an das Haus die Frage, ob es über diese Angelegenheit sofort oder erst später entscheiden wolle? (Rufe rechts und links: „Heute“, „morgen!“)

Gabriel Várady: Was ist denn hieran zu entscheiden? Herr Macclariu legte sein Mandat nieder, das Haus hat dies zur Kenntniß zu nehmen und wie gewöhnlich, den Präsidenten mit der Neuwahl zu betrauen.

Roloman Tiffa hegt zwar dieselbe Ansicht, würde jedoch, da der Gegenstand nicht auf der heutigen Tagesordnung steht, lieber ein andermal entscheiden.

Bela Perczel: Hier kann nur jenes Verfahren torrett sein, das bei jeder Mandatsniederlegung gebräuchlich ist. Das Haus hat die Ausschreibung der Wahl anzuordnen.

Alexander Esanáy: Macclariu sagt mit keinem Worte, daß er sein Mandat niederlegt. Redner wünscht daher, daß der Brief in Druck gelegt und auf die Tagesordnung gesetzt werde. (Widerpruch rechts.)

Roloman Gyöcsy: Die früheren Fälle von Mandatsniederlegungen, auf die ich Perczel berief, sind mit dem vorliegenden Falle nicht zu vergleichen. Denn aus dem Briefe geht nicht klar hervor, daß Macclariu sein Mandat niedergelegt. Um kein Präzedenz zu schaffen, das unter Umständen gefährlich werden könnte, will Redner über den vorliegenden Gegenstand später beschließen.

Der Präsident läßt darüber abstimmen, ob das Haus sofort seine Anordnungen treffen wolle?

39 Abgeordnete bejahen die Frage, 55 verneinen sie. Demzufolge wird der Präsident betraut, im Hatzege Wahlbezirke die Neuwahl auszusprechen, nachdem das Haus aus dem Briefe Macclariu's ersieht, daß dieser sein Mandat niedergelegt habe.

Alexander Esiky richtet an den Kommunikationsminister folgende Interpellation:

1. Gedenkt der Minister einen Gesetzentwurf vorzulegen, in welchem angeordnet sei, daß die Verbindung zwischen der Hagesabony-Erlauer Bahn und den Gömörer Industriebahnen hergestellt werde; gedenkt der Minister die diesbezüglichen Vorarbeiten bald in Angriff nehmen zu lassen und zur Deckung der Kosten derselben einen Nachtragskredit zu verlangen?

2. Warum sind die Strafgeleier, welche die Bauunternehmer in Folge des Umstandes, daß die Bahneröffnung später erfolgte, als ausbedungen war, im Sinne ihres Vertrages zu zahlen hatten, in der Deckung des Budgets nicht ersichtlich gemacht?

Die Interpellation wird dem Kommunikationsminister schriftlich zugestellt werden.

Justizminister Pauler legt dem Gesetzentwurf betreffs der Justiztiltung des mit Montenegro geschlossenen Vertrages über die Auslieferung von gemeinen Verbrechern vor.

Der Gesetzentwurf soll in Druck gelegt und den Sectionen zur Berathung zugewiesen werden.

Das Haus geht nun zur Tagesordnung über. Nachdem sein Redner mehr zur Generaldebatte vorgemerkt ist, läßt der Präsident über die Beschlüsse abstimmen. Es liegen zwei solche vor: der die Friedensrichter betreffende Antrag Tiffa's und ein Beschlusseantrag des Finanzausschusses. Letzterer lautet:

„Der Justizminister wird angewiesen, das jetzige System unserer Justizpflege zum Gegenstande seines Studiums zu machen, Sachmänner zu vernehmen und sie eher hinhältlich der auf dem Gebiete unserer Justizpflege sich als notwendig erweisenden Reformen einen Plan festzustellen, die Summe und Reihenfolge dieser Reformen zu bestimmen und, wenn er die nöthigen Vorarbeiten beendet hat, seine Entwürfe dem Abgeordnetenhaus vorzulegen.“

Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

Für die Generaldebatte über das Justizbudget war kein Redner mehr vorgemerkt und das Haus schritt mit der Erledigung der Spezialdebatte ruhig und dabei doch nicht überhäufig vorwärts.

Nach Erledigung des Justizbudgets ging das Haus zur Berathung des Voranschlags für die Landesvertheidigung über. Aus derselben treten wir als das bedeutendste Moment den Antrag G. Várady's hervor, dahingehend, das Haus möge 400,000 fl. zur Pensionirung erwerbsunfähiger Hovveds und zur Unterstützung der Witwen und Waisen von Hovveds aus den Jahren 1848—1849 bewilligen. Baron Josef Bösey besprach die Majernungsfrage.

Das Gerücht worden sein; der Erfolg.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

Der Untung eine Denkschrift für das Gebirgsbatalion gütlich geübt zu sein. Der Verfaß Finanzbeamter.

sehr Viele mit e bürti hatte.

Die große 2 unter dem verannt einer definitiven 3

Der Staat sie rechtchaffen un der das nicht thut wer aber seine Pfi man die ihm gebü welche zu verlang sude nicht, ob de oder ein Alt-Sachj selbste nicht daru

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

Ag r a m, 3 für ihre Eisenbahn selbste nicht daru uensminister bei.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

— Aus H o zu, in welchem d der Honvotance geworden sei. Es pentender lange et die Vererbung mit unzulänglich.

as die Frage, ob es über beiden wolle? (Auch nicht...)

jebr viele mit einem größeren Ruhegehalte pensionierte, als ihnen gebührt hätte. Die große Menge ordnungswidriger Pensionierungen, welche bereits unter dem verantwortlichen Ministerium erfolgten, macht aber die Ungleichung einer definitiven Regelung des Pensionierungswesens zur Pflicht.

Gebiet der Vereinigten Staaten aufzunehmen. Er sei immer der Ansicht gewesen und sei es noch, daß dieser Vorschlag für die Interessen beider Theile gleich vortheilhaft sei; er überlasse aber die Gebietserwerbungs-Fragen, die seine Unterstützung nur dann haben werden, wenn sie vom Volke gebilligt werden, der Zukunft.

unbemittelten Offizieren durch einen geringen Bezug; schließlich 4) die Theilnahme von aktiven und pensionirten Offizieren mit Gage-Vorschüssen. Der Verein würde aus gründenden, spendenden und regelmäßig beitragenden Mitgliedern bestehen.

Öffentliche Vorträge.

Zum Besize des Unterstützungsvereinsfonds für hilfsbedürftige Rechtslehrer werden im Saale „zum römischen Kaiser“ folgende öffentliche Vorträge gehalten, und zwar: I. Montag, den 10. März, von Professor Friedrich Schuler von Viblow: „Bilder aus Christenthum und Islam in alter Zeit.“

Vocal- und Tagesnachrichten.

Die von den ungarischen Blättern wegen ihrer tüchtigen Leistungen wiederholt warm empfohlene Bunkó'sche Gesellschaft aus Szathmar gibt auf ihrer Wädrere von Konstantinopel in ihre Heimat morgen im jactischen Redoutensaal ein Concert.

Literarisches.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält die Ankündigung eines Werkes, das sowohl durch seinen gelegenen Text, als die wirklich brillante Ausstattung der beigegebenen Stahlstiche Senation machen wird, bei allen denen, die sich für das schöne Wien und seine großartige Weltausstellung interessieren.

Telegramm

„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“ Pest, 7. März. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Grafen Julius Szapary zum Minister des Innern.

Morgen Sonntag den 9. März 1873

im Saale zum „römischen Kaiser“ veranstaltet

VINCENZ BUNKÓ und GESELLSCHAFT aus Szathmar ein Concert.

Entrée 40 kr. — Eine große Loge 3 fl., eine kleine 2 fl. Karten sind zu haben im Hotel „Zum röm. Kaiser“, Thür Nr. 6. Anfang 8 Uhr Abends.

Fremdenliste.

Angekommen am 7. März 1873: Römischer Kaiser. J. Erdelyi, Musiker, aus Drohsaja; L. Bunko, F. Kovacs, Musiker, aus Pest; R. Janos, Musiker, aus Ungvar; L. Potich, S. Bunko, Musiker, aus Szathmar; R. Katschmar, Musiker, F. Kovacs, General-Inspeltor, aus Debreczin; R. Stahl, Musiker, aus Weissenbrunn; P. Sorvath, Musiker, aus Karap; L. Sugar, Musiker, aus Szathmar.

Telegr. Wiener Cours vom 7. März 1873

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries for Metallwaaren, National Anlehen, Eisenbahn-Aktien, and various bonds.

Russland.

Berlin, 4. März. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ sagt bezüglich der Mittheilung des Journal de Besfort: Verhandlungen über die Räumung des französischen Gebietes mögen bevorstehen; unter keinen Umständen aber wird vor Ausbezahlung der letzten Milliarden Besfort geräumt werden.

Vicitationen.

No. 193/1873. 1-3
Vicitations-Rundmachung.
Am 24. März 1. J., Vormittag von 10 bis 12 Uhr, wird in der Freyer Kreis-Amtskanzlei die Miquendo-Versteigerung über den Bau des griechisch-orientalischen Schulhauses in Fred abgehalten.

Die Kosten sind veranschlagt wie folgt:
Maurerarbeit mit 3630 fl. 51 fr. 5 W.
Zimmermannarbeit mit 1097 " 20 " "
Ziegelbrennerei mit 112 " 5 " "
Tischlerarbeit sammt Material 1584 " 36 " "

Das Freyer Kreis-Inspectorat.
3. 322 Civ. 1873. 2-3
Feilbietungs-Edict.
Vom k. Gerichtshofe in Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Anna lui Nikolae Mustatia aus Westen, vertreten durch Adv. Stefan v. Hanneheim, de praes. 11. Januar 1873, Z. 322, in der Rechtsache wider George Veltianu aus Westen zur Hereinbringung der Forderung von 38 fl. 5 W. c. s. c. die executive Feilbietung der dem George Veltianu gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten, auf Westener Paktet gelegenen Realitäten, und zwar:

- 1. Acker top. 3. 1323, geschätzt auf 40 fl.
2. " " 1972, " " 50 fl.
3. " " 2936, " " 35 fl.
4. Wiese " 5603, " " 30 fl.

Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
Der Ausrufpreis ist der Schätzungswert.
Der Kaufpreis ist in zwei Raten, und zwar die erste am Ersttagungstage, die zweite binnen drei Wochen zu entrichten und bis dahin mit 6 Perc. zu verzinsen.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändeten Güter vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Anspruchsklagen bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Rundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchsweiber lediglich auf den Ueberseuf des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 6. Februar 1873.
Vom k. ung. Gerichtshofe.
3. 398/Civ. 1873. 2-3
Feilbietungs-Edict.
Von dem k. Gerichtshofe Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Gottfried Seibold aus Hermannstadt, vertreten durch Landesadv. Stefan v. Hanneheim, de praes. 14. Januar 1873, Z. 398, in der Rechtsache wider Andrei und Maria Darabantz aus Westen zur Hereinbringung der Forderung von 38 fl. 5 W. c. s. c. mit Beschluß vom Heutigen die executive Feilbietung der den Executen gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten Realitäten, als: des Hauses im Schätzungswerte von 450 fl. 5 W., bewilligt, und zur Vernahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 5. April und der zweite Termin auf den 3. Mai 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Gemeindefanzlei zu Westen unter den nachstehenden Feilbietungs-Bedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Der Preis der feilzubietenden Realitäten muß

von dem Ersteher gleich nach Abschlag derselben zu Händen des Gerichts-Executors erlegt werden.
Zugleich werden diejenigen Hypothekengläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Siege der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verlaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.
Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändeten Realitäten vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Anspruchsklagen bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Rundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchsweiber lediglich auf den Ueberseuf des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 6. Februar 1873.
Aus der Sitzung des k. Gerichtshofes.
Durch die Mohren-Apotheke in Mainz gratis die wissenschaftl. Abhandlung Prof. Dr. Sampsons über den Gebrauch der
Coca-Pillen I, II und III
(1 Schachtel 2 fl., 6 Sch. 10 fl. preuss. Arznei-Taxe) gegen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organen, des Nervensystems und gegen allerg. und speciell Schwäche-Zustände, wie über die hervorragenden Eigenschaften des berühmten Universalmittels der Indianer der Coca aus Peru. — General-Depots für die österr.-ungar. Monarchie: Apoth. Josef v. Török in Pest und Ed. Haubner in Wien. 17-20

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und ungesund sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten indischen Extract beseitigt. Derselbe hat sich seiner nie fehlenden Wirkung wegen einen Weltrauf erworben und sollte in keiner Familie fehlen.
Edt in Flaschen à 35 und 70 fr. 5 W. sammt Gebrauchsanweisung 4-26
für Hermannstadt: für Mediasch:
bei Michael Sill. bei Carl Breckner.

Vegetabilisches Zahnpulver.
Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Natur der Zähne an Weisheit und Festigkeit immer zunimmt.
Preis per Schachtel 63 fr. 5 W.
Anatherin-Mundwasser
von
Dr. J. G. POPP, k. k. Hof-Zahnarzt,
Wien, Stadt, Bognergasse 2,
gegen rheumatische Zahnschmerzen, gegen Entzündungen, Geschwülste und Geschwüre des Zahnfleisches, gegen Zahnfleisch- und Vorderwerden der Zähne, sowie gegen den üblen Geruch aus dem Munde, befinden sich Depots in:

- Hermannstadt bei Hrn. C. Müller, Apotheker, Hrn. J. Fr. Zöhrer, Hrn. A. Steiner, Hrn. Michael Sill, kleiner Ring, Herren C. Felner und J. Jekeli, Apotheker, Hrn. Joh. Lurz, Parfümeur; — Abrudbánya bei Hrn. J. Remetei, Apotheker; — Alvincz bei Hrn. N. v. Farsady, Apotheker; — Banfihunyad bei Hrn. W. Holzer, Apotheker; — Bistritz bei Hrn. Dietrich et Fleischer; — Blasendorf bei Hrn. Schieszl, Apotheker; — Broos bei Hrn. Leonhard, Hrn. Fr. v. Steinburg, Apotheker; — Bözörmény bei Hrn. M. Lanyi, Apotheker; — Déas bei Hrn. S. Kremer; — Déva bei Hrn. Bosniak et Gergely, Hrn. G. Lengyel, Apotheker; — Elisabethstadt bei Hrn. L. und C. Soos, Apotheker; — Fogarasch bei Hrn. J. P. Hermann, Apotheker; — Gross-Schenk bei Hrn. M. Binder, Apotheker; — Gy.-Szt.-Miklos bei Hrn. M. Miko; — Hatzeg bei Hrn. A. Matesi, Apotheker; — Heltau bei Hrn. G. Binder, Apotheker; — Karlsburg bei Hrn. Zangerl, Apotheker, Hrn. D. Reker, Apotheker; — Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Babics, Apotheker; — Klausenburg bei Hrn. Joh. Wolff, Hrn. Dr. Hintz, Apotheker, Hrn. J. Engel, Apotheker, und Hrn. J. Karvaci; — Kronstadt bei Hrn. Ed. Fabik, Apotheker, Hrn. Jekelius, Apotheker, und Hrn. J. v. Miller, Apotheker; — M.-Vásárhely bei Hrn. Fogarasi; — Mediasch bei Hrn. Folberth, Apotheker; — Mühlbach bei Hrn. F. Binder, Apotheker; — N.-Enyed bei Hrn. J. Oberth, Apotheker; — N.-Károly bei Hrn. Jelinek, Apotheker; — Nagybánya bei Hrn. S. Papp, Apotheker; — Reussmarkt bei Hrn. F. Schimert, Apotheker; — Reys bei Hrn. J. Melas, Apotheker; — Rosenau bei Hrn. A. Feymann; — Schassburg bei Hrn. Misselbacher, Hrn. J. B. Teutsch, und Hrn. Berwerth, Apotheker; — Szász-Régen bei Hrn. Traugott Wachner; — Thorda bei Hrn. Wolf, Apotheker; — Udvarhely bei Hrn. Em. Beczasi; — Vajda-Hunyad bei Hrn. F. Acker, Apotheker; — Zalatna bei Hrn. Sterzing, Apotheker; — Zilah bei Hrn. Weiss, Apotheker. 1-3

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.
Der Zweck meines heutigen ist bloß, Ihnen anzuzeigen, daß sich Ihr weisser Brust-Syrup von Tag zu Tag steigender Beliebtheit erfreut und von den betreffenden Aemtern in seiner Wirksamkeit als ausgezeichnet allgemein belobt und erkannt wird.
Bresl., 23. Januar 1864. Josef v. Török, Apotheker „Zum heil. Geist“.
Wer an Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, findet durch den wunderbar weissen Brust-Syrup sichere und schnelle Hilfe.
Zu haben nur allein echt in Hermannstadt bei J. Thallmayr und in Karlsburg bei C. M. Megay.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Rundmachungen.
Vom Universitätsrathe in Klausenburg wegen Belegung der Senats-Notariatsstelle. Gehalt sammt Quartiergeld 720 fl. Gehalts bis 15. März d. J.
Vom k. ungar. Ackerbauministerium wegen Belegung der Obergärtnerei an der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Klausenburg. Gehalt 600 fl. und freie Wohnung. Gehalts bis 15. März.
Vom Gynäkolog-Comitatus-Bicegepan-Amt in Déva wegen Belegung der Unterarztsstelle im Hofberger Kreise. Gehalt 470 fl. Gehalts bis 15. März d. J.
Vom Bicegepan des Kofelburger Comitatus wegen Belegung der Comitatus-Ingenteurstelle. Gehalt sammt Reiseauschale 1200 fl. Gehalts bis 15. März d. J.
Vom k. Gerichte in Karisburg, daß über das Vermögen des dortigen Handelsmannes Bernhard Künger der Konkurs eröffnet, zum Masseverwalter Adv. Christian Biesch, zu dessen Substituten Adv. János Kócsay ernannt, der Anmeldestermin auf den 15., die Tagfahrt auf den 17. März d. J. anberaumt wurde.
Vom k. Gerichte in Maros-Báráhely, daß über das Vermögen des dortigen Gastwirthes Sigmund Schöfflein, dann des dortigen Handelsmannes M. Julius Szalács der Konkurs eröffnet, bezüglich des Ersten zum Curator Adv. Jakob Galas, zu dessen Stellvertreter Adv. Miklós Szatmári, für Letztern Adv. Josef Vents, zum Stellvertreter Adv. Jakob Galas, zum Masseverwalter Dr. Anton Scheib, der Anmeldestermin für Beide auf den 15. März, die Tagfahrt für Letztern auf den 26., für Letztern auf den 29. März d. J. anberaumt wurde.
Vom der Direction der Kaufmanns-Kassan in Waigen wegen Belegung der Lehrerstelle für weibliche Handarbeiten d. Gehalt 300 fl., Vertheilung und Wohnung. Gehalts bis 16. März d. J.
Vom der k. ungar. Postdirection in Hermannstadt wegen Belegung der Postmeisterstelle in Kézdi-Báráhely. Gehalt, Amts- und Transportausgaben 387 fl. Gehalts bis 17. März d. J.

Vicitationen.
Am 15. März und 16. April d. J. Haus der Eheleute Adv. Alexander Dobolyi und Anna Nagy in Maros-Báráhely. (Dortiges k. Gericht.)
Am 17. März und 23. April d. J. Eigenschaften des Juon Gibul in Szal. (k. Gericht in Retich.)
Am 17. März d. J. (auch unter dem Schutzworte) Eigenschaften des Job. Garmatibiden Nachlasses in Dees. (Dortiges k. Gericht.)
Am 17. März d. J. (auch unter dem Schutzworte) Haus des Franz Kogler in Kronst. (Dortiges k. Gericht.)
Am 17. März d. J. Pferde und Wagen des Emerich Kovács in Drogobeg. (k. Gericht in Zsély-Libartels.)
Aufforderungen.
Vom k. Gerichte in Hatzeg zur Anmeldung von Anprüchen bis 15. März d. J. auf die dem Juon Bohlyon in Szilany abgepfändeten Realitäten.
Vom k. Bezirksgerichte in Klausenburg zur Anmeldung von Anprüchen bis 15. März d. J. auf die der Frau des Fr. Szabo, geb. Sima Ketteg, abgepfändete Schuldverteilung von 728 fl. gegen die Witwe nach Anton Schial.
Vom k. Gerichte in Kézdi-Báráhely zur Anmeldung von Anprüchen bis 26. März auf die den folgenden Parteien zugehörigen Grundbesitzungen: Fabian Górgay, Gergely Ferencz in Kézdi-Zem-Telek, Dea Andras, Peter Ferencz, Relemon Górgay, János und Jozef, János Peter Jozef, János-recto Ferencz, Devis Anna, Kócsay Ferencz, János Górgay, János János in Szarpatfal, Bagoly János, Kócsay Jozef, Relemon János, János Peter, Kócsay János in Szarpatfal. (Tagfahrt 26. März d. J.)
Vom k. Gerichte in Hatzeg an die betreffenden Grundbesitzer in Klausenburg, auf die den Angeklagten der Vertheilung auf den 17. März d. J. ebenfalls anberaumten Tagfahrt zu erscheinen.
Vom k. Gerichte in Maros-Báráhely zur Anmeldung von Anprüchen bis 17. März d. J. auf den Nachlaß der in Kácsod verstorbenen Szép Borala.

Mit Rücksicht auf die Weltausstellung 1873 in Wien.

Für jeden Freund Wiens und für jeden Besucher der Weltausstellung als geistiger Führer und als Erinnerungsbuch an die Kaiserstadt

zu empfehlen:
Die Kaiserstadt am Donaustrand.
Wien und die Wiener in Tag- und Nachtbildern
von
August Silberstein.
Das Werk erscheint in voraussichtlich 12 Lieferungen und in zwei Ausgaben, in 4° & 1 fl. Oesterreich. Währung — in 8° & 60 Neukrzr.
Beide Ausgaben enthalten zahlreiche brillante Stahlstiche und werden zu Beginn der Weltausstellung vollständig.

Der durch seine geistreichen und charakteristischen Beiträge in „Ueber Land und Meer“ rühmlichst bekannte August Silberstein gibt in diesem Werk in theils ernsten, theils heiteren Schilderungen ein zugleich unterhaltendes und getreues Bild von der prächtigen Kaiserresidenz und seinem gemüthlichen Leben. Es ist für Jeden wichtig, der zu einem mehr oder weniger langen Aufenthalt oder zur Weltausstellung dahin zu reisen gedenkt, denn es ist ein zuverlässiger Führer in alle Kreise des Wiener Lebens und gibt Aufschluss über alle Eigenthümlichkeiten desselben. Für die aber-welsche Wien schon kennen, ist es durch seine elegante Ausstattung und durch den Namen des allgemein beliebten Verfassers das schönste Gedenk- und Erinnerungsbuch. — Aus dem reichen Stahlstichverzeichnisse sind folgende hervorzuheben: Das erlauchte Oesterreichische Kaiserpaar. — Die hohen Protektoren der Weltausstellung die Erzherzöge Rainer und Karl Ludwig. — Generaldirektor von Schwarz. — Die hervorragendsten Wiener Künstler und Künstlerinnen in vorzüglich ausgeführten Stahlstichporträts, das Weltausstellungsgebäude in verschiedenen Blättern, die Kaiserstadt und ihre Pracht- und Monumentalbauten nach den neuesten photographischen Aufnahmen in feinsten Stahlstichen. — Auch auf die Weltausstellung wird in Wort und Bild die gebührende Rücksicht genommen. Man unterzeichnet in allen Buch- und Kunsthandlungen, auch direkt bei der Verlagschandlung von Moritz Perles in Wien, Stadt, Spiegelgasse 17.

Thätige Agenten werden zum Vertriebe dieses nationalen Prachtwerkes zu sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Dieselben belieben sich brieflich, unter Beifügung von Referenzen an die Verlagshandlung zu richten.

Advertisement for hair and beard products by Edmund Havranek. Includes text: 'Bis heutigen Tag mehrere Dankschreiben eingelaufen. Unfehlbares, einzig und allein existirendes Haar- und Bartwuchs-Essenz.' and 'Haarfärbe-Tincturen'.

Insurance advertisement: 'Versicherungs-Bank NIA'. Includes text about fire and life insurance.

Advertisement for a washing machine: 'Wäscherolle (Mange)'. Includes an illustration of the machine.

Advertisement for a sewing machine: 'Windmaschinen. Caffeebrenner'. Includes a list of prices for various models.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißern, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Ganze Packete zu 70 fr. und halbe zu 40 fr. bei J. Franz Zöhler in Hermannstadt. 1-12

Als Werksarzt

für ein Eisenwerk in Siebenbürgen wird ein praktischer Arzt gesucht, für welchen Kenntnisse der ungarischen, slavischen oder rumänischen Sprache zwar wünschenswert, jedoch gerade nicht unbedingt notwendig ist. Derselbe genießt einen fixen Gehalt von jährlich 800 fl. ö. W., ein entsprechendes Natural-Quartier und Heiz-Depot, auch wird demselben die Medicamenten-Dispensation übertragen. Darauf Reflectirende werden ersucht, sich betreffend die näheren Bedingungen schriftlich brieflich oder persönlich an das Bureau des Kronstädter Bergbau- und Sütten-Aktien-Vereins in Wien, Jedlitzgasse Nr. 8 (Parkring 6) zu wenden. (Nachdruck wird nicht bestritten.) 2-3

Spar- und Raten-Einlagen.

Unterzeichnetes Institut beehrt sich dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß es in seinem Geschäfts-Komptoir eine Spar- und Raten-Abtheilung

eingerrichtet, zu dem Zwecke, Jedermann Gelegenheit zu bieten, auf eine leichte Weise durch kleine Ersparnisse in kurzer Zeit in den Besitz von Staats- und anderen Werthpapieren zu gelangen, indem man jedes beliebige Bötchen-Effekt, Staats-, Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Papier mit der ersten Abschlagszahlung im Verlaufe eines Jahres u. s. in 12 monatlichen Raten als freies Eigentum sich erwerben kann.

Die Leitung dieser Abtheilung macht es sich zur Aufgabe, auf das gewissenhafteste nur solche Effekten den Abnehmern zu empfehlen, die

1. an und für sich als solid und reell bekannt sind;
2. die voll eingezahlt sind, oder von denen wenigstens nicht zu erwarten ist, daß während der Ratenzahlung eine weitere Aktien-Einzahlung beversteht;
3. solche Effekten, die gute Zinsen tragen;
4. solche, die reiche Dividenden abwerfen;
5. solche, die freizugänglich sind.

Sobald der Abnehmer die erste Rate bezahlt hat, ist er auch zugleich der Besitzer seines Effektes und demgemäß geneigt er folgende nicht zu übersehende und sehr zu beachtende Vortheile:

- a) Nachdem die erste Rate bezahlt wird, ist der Besitzer des Effektes zugleich auch Eigentümer der auf das Papier lautenden Zinsen (Coupons);
- b) bei einem Verluste ist jeder (Treffer) gezogener Gewinn Eigentum des Effektenbesizers;
- c) die Dividende, wenn selbe noch so reichhaltig ist, kommt ebenfalls dem Besitzer des Effektes zu Gute;
- d) ebenso wird jedes Bezugsrecht, welches während der Ratenzahlung zum Nutzen des Effektes auszugeben ist, zum Vortheil des Eigentümers ausgeübt;
- e) das besagte Papier kann, wenn es im Laufe der Ratenzahlung im Course bedeutend gestiegen ist, auf Wunsch des Besitzers verkauft und gegen andere Effekten umgetauscht werden.

Unterzeichnetes Institut hofft, daß dieses Unternehmen, welches auf der Basis der strengsten Reellität beruht und mit so vielen Vortheilen zu Gunsten der Beteiligten ausgerüstet ist, gewiss von Jedermann, der durch sparsame Weise nach noch Kapitalien sicher und rentabel anzulegen gedenkt, in Anspruch genommen wird, umso mehr, da die Leitung, wie bereits erwähnt, mit strengster Redlichkeit und bester Gewissenhaftigkeit jedem einzeln Beteiligten mit Rath und That in Bezug der Auswahl der Effekten zur Seite stehen wird.

Erstes Wiener Börsen-Prämien-Geschäft Moritz S. Kohn, Schottenring Nr. 8.

Aufträge

zum Ein- und Verkauf aller körnenmäßigen Effekten werden bestens besorgt, und Geldeinlagen mit täglicher Rückzahlung werden nur für das Prolongations- (Kost-) Geschäft verwendet. 4-12

ESSENTIÄLTER CHINA-SYRUP VON GRIMAULT & CO APOTHEKER, PARIS

Dies ist eines der hervorragendsten Stärkungsmittel, die der Arzneischatz besitzt; es belebt die erschöpften Kräfte und verbessert das durch Krankheiten herabgekommene Blut. Der Eisen-China-Syrup von Grimault & Comp. ist durch die Académie de médecine de Paris ausgezeichnet und wird von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen, er ist von gleich gutem Erfolg bei Kindern, wie bei Erwachsenen; hauptsächlich wird er mit Erfolg angewendet gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Unregelmäßigkeiten der Menstruation, und eines erfolgreich wird er gegen die Magenbeschwerden angewendet, denen die Damen so häufig unterworfen sind. Er erleichtert die Gewöhnung junger Mädchen, erregt den Appetit, befördert die Verdauung und verleiht dem Aussehen die frühere Frische wieder. Zum Schutze gegen Nachahmungen beliebe man die Etiquette Grimault & Comp. zu verlangen.

Haupt-Depôts für Bestellungen an gros: J. v. Török in Pest; ferner zu haben in Hermannstadt: J. B. Misselbacher & Söhne; in Schässburg: J. B. Teutsch; in Kronstadt: F. Jekelius; in Pressburg: Fischer. 8-12

Dem Bewährten vertraut!

Im Jahre 1865 in Wien gerichtlich chemisch geprüft und durch zahlreiche Atteste und Zeugnisse als vorzüglich anerkannte Medicamente.

Präservativ-Balsam gegen Krämpfe,

das wirksamste Mittel bei Unverdaulichkeit, Magen Schwäche, Magenkrampf, Epilepsie (Fallsucht), Kolikschmerzen und Wechselfieber.

Preis einer ganzen Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 50 fr., einer halben 80 fr.

Dr. Miller's Moospflanzen-Saft.

Ueberrassend in seiner Wirkung bei Brustkatarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nachen- und Kehlkopf-Katarrh, Blutspeien und beginnender Lungentuberkulose.

Außerdem wurde dieser Saft mit gutem Erfolg bei Reuch- und Stichhusten der Kinder und der häufigen Blässe angewandt, daher dieser Moospflanzen-Saft bei vielen Familien stets vorrätzig gehalten wird. — In Original-Tiegeln für Erwachsene und Kinder von 4-5 Jahren.

Preis eines Tiegels nebst Gebrauchs-Anweisung 50 fr. 12-20

In Hermannstadt einzig und allein echt zu haben bei Michael Sill, Specereihändler, sowie auch in Baroth bei M. Lebitzky, Apotheker; Bistritz bei F. Kelp; in Blasendorf bei C. Schiessel, Apotheker; in Broos bei C. Rockard, Apotheker; in Csik-Szereda bei F. Leicht; in Dees bei J. Krémer; in Fogarasch bei J. v. Steinburg, Apotheker; in Gyergyó-Ditró bei J. Szahmari, Apotheker; in Gy-Sz-Miklos bei F. Fröhlich, Apotheker; in Hosszufalu bei F. Jekelius, Apotheker; in Karlsburg bei C. Boos; in Kézdi-Vásárhely bei F. Lukáts; in Klausenburg bei C. H. Binder, Apotheker; in Kovászna bei Mehlich & Imro; in Kronstadt bei F. Jekelius, Ed. Kugler und Gr. Száva, sämtlich Apotheker; J. Duschoiu, J. G. Galz, Specereihändler; in Maros-Vásárhely bei M. Bucher; in Mediasch bei A. Hienz, Apotheker; in Schässburg bei J. B. Teutsch, Kaufmann; in S-Sz-György bei Schuttig & Comp.; in Szász-Régen bei S. Dietrich; in Temesvár bei C. Kessely.

Export. OSCAR SOMMER, Export. Fabrique de lingerie „Au monde elegant“

Wien, en gros et en détail, Depôt: Stadt, Tuchlauben 18,

empfehlen sein renommirtes Erzeugniß unter Garantie nur zu den billigsten jeder Concurrenz bietenden Preisen.

Herren- und Damen-Wäsche und sonstige englische und französische Mode nouveauté's für Herren- und Damen-Toiletts, Vorrath stets von neuesten Hemdstoffen, Tücheln, Strümpfe, Socken, Krägen, Manchetten und Cravatten zu en gros Preisen.

Adresse: Oscar Sommer, Wäschefabriks-Niederlage, Stadt, Tuchlauben Nro. 18 „Zur eleganten Welt“ in Wien. 2-6

Aufzubewahren in jedem Hause.

Philipp Neustein,

Apotheke „zum heiligen Leopold“ in Wien, Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse.

Hauptdepôt aller in- und ausländischen Specialitäten der Pharmacie, Lager aller Toilette- und Parfümerieartikel, Succursale von Chocoladen und Thee's der Compagnie française in Paris, Filiale des Hauses A. Tremblay für medicinische Feige, Bonbons, Niederlage von medicinisch-chirurgischen Instrumenten der Häuser Leplanquais & Milleret in Paris,

empfehlen dem P. T. Publikum folgende bewährte und erprobte medicinisch-hygienische Präparate und zwar nur solche Specialitäten, die sich in allen Fällen bewähren und über welche hiesige medicinische Autoritäten sich besonders lobend äußerten.

- Zum Schutz gegen alle Ansteckungskrankheiten, wie Malaria, Scharlach, Blattern, Typhus, Cholera etc. Dr. Meigens, Cholerinestoff a 1 fl. 60 fr. und Dr. Frémont's Schugpasta la gardien a 1 fl. 50 fr.
- Gegen Asthma Dr. Löwen's Asthmazigaretten, 25 Stück a 1 fl.
- Gegen Augenschmerzen und Augenentzündungen, Carniers Augensalbe a 1 fl. 75 fr. Dr. Komerebhan's Augentropfen a 2 fl.
- Gegen Ausfallen der Haare und Schuppen, El Benito a 1 fl. 80 fr., die Tinturpommade a 1 fl. 35 fr. genügend auf ein halbes Jahr.
- Gegen Bandwürmer, Dr. Voggio's Keuff immer mit Erfolg a 8 fl.
- Gegen Eingeweidewürmer, Dr. Voggio's Bonbons a 1 fl. Gardell's Injection a 1 fl. 60 fr.
- Gegen Blähthals das Stropfwasser a 70 fr.
- Gegen Blutandrang nach dem Kopfe, die algierische Limonadenessenz a 1 fl.
- Gegen Bleichsucht, das Trantische Blutergänzungsmittel a 1 fl. 40 fr.
- Gegen Bluthusten und Lungensucht, Dr. Reffel's Wasser a 2 fl. 50 fr.
- Gegen Verorennungen, das Phenol Bobenjo a 1 fl. 20 fr. Deharambule a 1 fl. 70 fr.
- Gegen Brustschmerzen, Syrop de Flon a 1 fl. 70 fr.
- Gegen Cholera, Dr. Baffler's Choleraerpropfen a 1 fl.
- Gegen Durchfall (Diarrhöe), Sirop d'Arales Violand a 1 fl.
- Gegen Drüsenkrankheiten und Scropheln, der Norwegische Medicinalstein a 40 fr., in angenehmer Zuckertorm a 1 fl. 60 fr.
- Gegen erfrorrene Glieder, der Balsam Gerone a 70 fr.
- Gegen Epilepsie, Sops Epilepsipulver a 1 fl. 50 fr.
- Gegen Wechselfieber, Dr. Warburg's Fiebererpropfen a 1 fl. 60 fr.
- Gegen Flechten und alle Hautkrankheiten, die Stercor-Salbe a 80 fr.
- Gegen Fußschweiss, Dr. Bernard Anodum a 2 fl.
- Gegen Gelbsucht und alle Verschleimungen überhaupt, Dr. Guille's Elixir a 2 fl. 20 fr.
- Gegen Geschwüre und Wunden, das Pariser Universalwässer a 35 fr.
- Gegen Gesichtsschmerz, (Tie douloureux) Senaue-Billen a 2 fl. 90 fr.
- Gegen Gicht und Rheumatismen, der aromatische Gichtgeiß a 70 fr.
- Gegen Heiserkeit, Laccardeur du Dr. Sommé a 2 fl. 50 fr.
- Gegen Hämorrhoiden, Rogers Hämorrhoidalsalbe a 1 fl. 60 fr.
- Gegen Halsentzündungen und Husten, der Kämpferst a 70 fr.
- Gegen Hartleibigkeit, (Verstopfung) Dr. Bendiner's auflösende Pillen a 42 fr. und Gluterdeterungspillen a 14 fr. die Schachtel.
- Gegen Hühneraugen, die Hühneraugenpasta a 30 fr. und Hühneraugenringe a 30 fr.
- Hypochondrie und Hysterie, Dr. Vogel's Nervosine a 2 fl. 20 fr.
- Gegen Impotenz (Mannesfräche), Dr. Frémont Regenerations-Pilner a 2 fl.
- Gegen Keuchhusten, Syrop Delaqs a 1 fl. 50 fr.
- Gegen Kopfschmerzen und Migräne, Guaranapulver a 1 fl. 50 fr.
- Gegen Krämpfe und Ueblichkeiten, Eau de Merthe Rigles a 1 fl. 50 fr.
- Gegen Kraftlosigkeit und Schwäche, die Quina Laroche a 2 fl.
- Gegen Leberflecke und Sommersprossen, das Antipsyloma a 1 fl. 50 fr.
- Gegen Magenkatarrh und verdorbenen Magen, das Nilwasser a 1 fl. 70 fr.
- Gegen Ohrenkrankheiten, Ceppes Odröl a 1 fl. 50 fr.
- Gegen Schmerzen zur Zeit der Periode, das Apitel a 1 fl. 90 fr.
- Gegen Pollutionen (Samenergießungen), Dr. Frémont vergoldete Pillen a 2 fl.
- Gegen das Riechen aus dem Munde, das russische Mundwasser a 1 fl. 50 fr.
- Gegen Schlaflosigkeit, Chloralpersil a 2 fl.
- Gegen Schwindel, Dr. Wpprecht's Tropfen a 2 fl.
- Gegen Verdauungsbeschwerden, Vieles Replumwein a 80 fr.
- Gegen Wassersucht, das Elixir antidiurique a 2 fl. 20 fr.
- Gegen hohle Zähne, die Zahnpaste zum Selbstgebrauchen a 42 fr.
- Gegen schwarze oder gelbe Zähne, die Odontin Zahnpaste a 70 fr.
- Gegen schweres Zahnen bei Kindern, die englischen Zahnweizen a 3 fl. 75 fr. Das electromotorische Heilband a 1 fl. 50 fr.
- Gegen Zahnschmerzen, Dr. Schrier's Zahnweizen a 25 fr.

Gegen alle hier nicht angeführten Krankheiten können wir dem P. T. Publikum vorzüglich wirkende Specialitäten empfehlen, umso mehr, als eine medicinische Kraft uns zur Seite steht, die jede Anfrage allseitig unentgeltlich beantwortet und die nöthigen Medicamente u. s. w. nachnahme besorgt. Wir verschaffen auch alle möglichen chirurgischen Instrumente, Suspendorium, Spritzen, Bandagen, Jumpsiffl, medicinische Bücher etc. etc. billig. Auch machen wir das P. T. Publikum auf unser großes Lager von Chocoladen und Thee's der Compagnie française in Paris und auf unser Parfümerie-Etablissement aufmerksam und garantiren bei vorzüglicher Waare die billigsten Preise. Preisconrante versenden wir gratis. 2-3

WIEN, Seilergasse Nro. 9.

Josef Giani

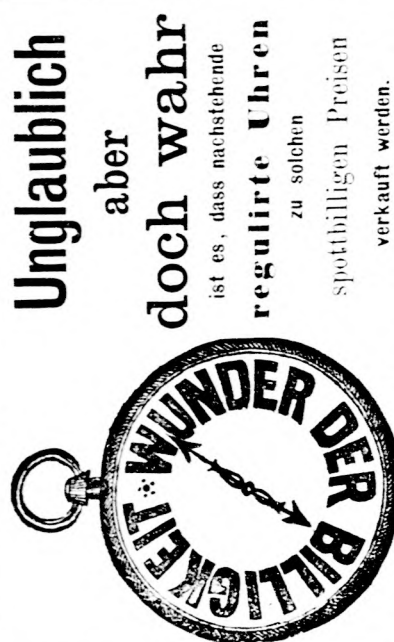
SEIDENSTOFFE und SAMMTE

bester Qualität für Damenroben und Costume. Trousseaux, Foulards und Cache-nez.

Gegründet 1792.

somit unter unveränderter Firma 80 Jahre bestehend.

Muster umgehend und franco. 5-10



Unglaublich aber doch wahr ist es, dass nachstehende regulirte Uhren zu solchen Spotbilligen Preisen verkauft werden.

Nur fl. 10 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr mit... Nur fl. 19.50 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 15.50 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 14 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 13 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 12 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 11 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 10 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 9 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 8 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 7 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 6 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 5 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 4 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 3 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 2 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr... Nur fl. 1 eine echt englische Silberne-Cylinder-Uhr...

Silberne Uhrketten per Stück fl. 3.50, 4, 5, 6, 7, 8 bis fl. 10... Talmgold-Ketten, Länge per Stück fl. 1.50, 1.60, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

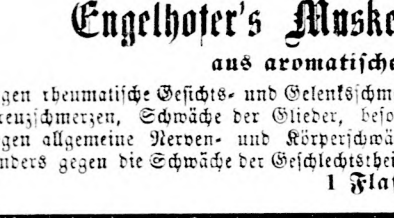
N. Glattau, Uhrmacher, Wien, Kärntnerstrasse 51, Palais Todesco. 18-24 H.



Dieses neue Heilmittel, vorgeschlagen zur Behandlung der Lungenschwindsucht, Engbrüstigkeit, Lungenentzündung, Leberverhärtung, entzündet in überraschender Weise die bedeutendsten Erweichungen solcher Leber.

Dr. Schoepfer's Hienfong-Essenz. Diese Essenz ist ein radikales Heilmittel bei allen Leiden des Magens und der Verdauung. Zu 15 bis 20 Tropfen, in erheben fällen theilweise und bis zum erlangten Erfolge wiederholt genommen, hilft sie augenblicklich den Magenkampf, Kolik, Blähungen, Leibweh und Verdauungsschwäche.

Stomatikon, Mundwasser von Dr. Brunn, Zahnarzt. Einem Kaffel voll von diesem Mundwasser in ein Glas Wasser gegossen, dient sowohl zum Putzen der Zähne, wie auch zum Ausspülen des Mundes, entfernt den üblen Geruch aus demselben, besonders bei hohem und künftigen Zähnen und entfernt und kühlt das Zahnfleisch.



Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz aus aromatischen Alpenkräutern, gegen rheumatische Gicht und Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrenschmerzen, Kreuzschmerzen, Schwäche der Glieder, besonders bei harten Anstrengungen und Märschen, gegen allgemeine Nerven- und Körperchwäche, Seitenstechen, Hämorrhoidaliden und besonders gegen die Schwäche der Geschlechtsorgane und die dadurch häufig verursachte Impotenz.

Die Flasche 1 fl. Dieser Saft hat sich bisher, selbst nach ärztlicher Leberzeugung, auf eine überraschend günstige Weise, namentlich gegen Husten, Grippe, Schnupfen, Heiserheit, Hals- und Brustweh bewährt. Jährliche Anwendung verhindert, dieser Saft ist ihnen unentbehrlich geworden, und nur diesem Mittel können sie die Veränderung und ruhige Wärme zu danken. Bei feinem angenehmen Geschmack ist er nicht nur Kindern angenehm und nützlich, sondern alten, verhofften, lungentranken Menschen ein Bedürfnis, öffentlichen Rednern und Sängern ein willkommenes Mittel gegen umflorte Stimme oder gar Heiserheit.

Stets stets im frischen Zustande zu bekommen: In Hermannstadt bei Hrn. J. F. Zöhler und J. Thallmayer. In Klausenburg bei Hrn. E. Kozak. In Kronstadt bei Hrn. Apotheker Jekelius und Hrn. Duschoiu. In Schässburg bei Hrn. J. B. Misselbacher und J. B. Teutsch. In Bistritz bei Hrn. Kelp & Comp. und Tergovits. In M.-Vásárhely bei Hrn. D. Fogarasi. In Décs bei Hrn. E. Szathmáry. 3-12

45 fl. Koffet eine Wheeler & Wilson Greifer-Nähmaschine, eleganter Ausgestattete zu 50, 60 bis 70 fl., dann „Original-Howe-Nähmaschinen“ für Schneider, Schuster und Riemer nur 90 fl. unter schriftlicher Garantie in der Leinwand-Handlung des Josef Stoss in Hermannstadt. Daselbst sind auch in reichster Auswahl zu haben Echte Rumburger Weben: 1/2 breit, das Stück zu 53 Wiener Ellen, von fl. 21 bis fl. 55. 3/4 breite, 38ellige Leintücher-Leinwand von fl. 36 fl. 100. 1/2 breite, 38ellige Leintücher-Leinwand von fl. 37 fl. 50. 1/4 breite, 30- und 38ellige Schlesier, Leder- und Creas-Leinwände, 1/2 breiten Chiffon fl. 40 fl. 60. Alle Gattungen von fertiger Wäsche, Nähmaschinen-Nadeln, Zwirne, Seide, Oel und Bestandtheile zu Fabrikpreisen. Auswärtige Bestellungen werden unter Nachnahme des Betrages auf das Pünktlichste effectuirt.

Verliefenschafts-Ausverkauf. Die in die A. Pollak'sche Verliesenschaft gehörigen Waaren werden durch mich unterzeichneten zu folgenden Preisen abgegeben, und zwar: Kleiderstoffe in allen Farben per Elle 1.25 fl. gestreifte Poupeline etc. 1.45 fl. englische Ripps etc. 1.10 fl. englische Flanel etc. 1.35 fl. 2 Ellen breites Tuch auf Reiter etc. 2.25 fl. weißen Gradl etc. 1.25 fl. weißen Perenn und Shirting etc. 1.35 fl. weißen Schmirbarchent etc. 1.35 fl. 66 und 84 1/2 Webenreste etc. 1.10 fl. Batist-Tücher per Duzend 1.10 fl. Leinen-Tücher etc. 1.10 fl. Seiden-Fourard-Tücher etc. 1.80 fl. gestreifte Kremlin etc. 1.35 fl. Batist-Glas-Tücher per Elle 1.25 fl. Handtücher per Elle 1.10 fl. Bettzeug per Stück 4 fl. 20 fl. Lauf-Teppiche per Elle 30, 40 und 60 fl. Salon-Teppiche mit Blumen per Stück 15 fl. Bettvorlagen mit Blumen etc. 4.50 fl. Tischdecken aus Zwil etc. 3.50 fl. Tischdecken aus Zwil Leinen-Tischtücher etc. 1.25 fl. Servietten per 6 Stück 2 fl. 70 fl. Möbel-Gradl etc. 1.10 fl. Franz. Bärge für Reiter etc. 1.10 fl. Caschmir und Terno etc. 1.10 fl. Winter-Tücher etc. 1.10 fl. und eine große Anzahl in Batist, Perenn, Möbelzeig, Sammt- und Seidenstoffen, eingarbiteter Shawlis, A. Lichtenstern, Wien, Stadt, Kramergasse 8, nächst dem hohen Markt. In die Provinz gegen Nachnahme. 2-6

Mit 4000 Zeugnissen. - Preisgekrönt. Sugar Pea. Kein Husten und Lungenleiden mehr. Durch Anerkennung vieler berühmter Herren Aerzte und Professoren ist mein Universalmittel (Sugar Pea) das beste Mittel für Husten und Lungenleiden, da nach Gebrauch dieser Zuckersamen (benannt Wundererbsen) gewiss jeder Keiz des Hustens gelindert, heilend vergeht, jede Beschleimung reinigt und die Lunge stärkt. Diese Zuckersamen heilen jede Heiserheit und Halsbeschwerden. Preis per Schachtel 50 kr. 10-12 Fabrik und Niederlage: J. Poczta, Wien, Kärntnerstrasse 34. Depot bei den Herren Apothekern in Wien: Dr. Binder August, Rudolphsplatz 5, Dr. Leopold Ludwig, Siebenbrunnengasse 18, Dr. Reuter Philipp, Plantengasse 6. Haupt-Depot für Siebenbürgen bei Hrn. J. Thallmayer, Expeditionen, Commissionen, Productionen und Auctionen-Geschäft in Hermannstadt: für Siebenbürgen: Dr. Jos. Fürst, Apotheker in Prag; für Ungarn: Dr. Jos. Sabreda, Apotheker in Preßburg.

Die österreichische Industrial-Bank, Bankhaus Eduard Fürst, Wien, Stefansplatz 1, emittirt vom 6. November an Cassa-Scheine in Abschnitten zu fl. 100, 500, 1000, fl. 5000 mit Verzinsung zu 5%, 5 1/2%, 6%, 6 1/2%, gegen 8 Tage, 14 Tage, 30 Tage, 60 Tage Kündigung. Die im Umlauf befindlichen, nicht gekündigten Cassa-Scheine genießen vom obigen Tage an die höhere Verzinsung. Die Zinsen können bei der Kündigung im Vorhinein behoben und die Kapitals-Rückzahlungen auch in allen Landes-Hauptstädten Oesterreich-Ungarns angewiesen werden. Der Verwaltungsrath. 2-8 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Wiener Damen-Mieder (Corsets) M. M. Weiss, aus Paris, Stadt Neuer Markt (Mehlmarkt) No 2, WIEN. Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. B. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. B. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken von den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. Hermannstädter Marktpreis am 7. März 1873. Tabelle mit Preisen für Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Runkelrübe, Erdäpfel, Mundmehl, Semmelmehl, Weispohlmehl, Schwarzpohlmehl, Erbsen, Bohnen, Hirse, Heu, gebundenes, ungebundenes, Strohh, Streu, Die n.-ö. Klapfer hartes Holz, weiches Holz, Nied.-österreich. Pfund Rindfleisch, Kernen, geg.

Erheint außer der Sonn- und Feiertage täglich. Koffer für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 1/2 fl., ein Monat 1 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. Die Zulassung in 3 Gaus 1 fl. Postversendung: Im Inland: halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 kr. 50 kr. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr. Weibsteu- und Eigenthümer Th. Steinhausen

Seine kaiserliche Hand schreiben zu erlassen. Lieber Minister! Ich dem Secreter des kaiserlichen Hofes, verleihe ausgedehnten Dienste Geheimrathswürde. Wien, 5. März. Lieber Graf! Ich dem Secreter des kaiserlichen Hofes, verleihe ausgedehnten Dienste Geheimrathswürde. Wien, 5. März.

Lieber Herr! Ich dem Secreter des kaiserlichen Hofes, verleihe ausgedehnten Dienste Geheimrathswürde. Wien, 27. Feb.

Zu der Sitzung erregt. Herr v. Wert hat heute bei uns ein und Wenschenleben verhältnismäßig gethon. Er hat politisch in fortwährenden Verhandlungen weiter steigen müssen, das Jeder dort simplen Landwehrarmee... und in diesem ein Niede. Als Alles aus seinen zum geschlug er sich malerjudte mit einem halbungsvolle Dank war, ihn anzuhören.